



Christian Burren
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Planung
und Verkehr über die
Entwicklungen im
Wangental.



In Niederwangen (im Bild) sowie in Oberwangen stehen in den nächsten Jahren einige Veränderungen an.

Das Wangental wird aufgewertet

Durch die geplanten Entwicklungen im Raum Niederwangen/Oberwangen wird das Wangental für die Gemeinde Köniz in den kommenden zehn Jahren zu einem wichtigen Entwicklungsschwerpunkt. Das Wangental wird sich verändern – und dadurch aufgewertet.

Was genau soll nun zu der geplanten Veränderung im Wangental führen? Die Entwicklung findet gleichzeitig an verschiedenen Standorten statt. Am besten sichtbar ist die Veränderung im Ried, wo momentan die Überbauung Papillon entsteht. Dort werden in den nächsten Jahren in verschiedenen Etappen über 1000 neue Wohnungen gebaut, womit Wohnraum für circa 2000 neue Einwohnerinnen und Ein-

wohner geschaffen wird. Somit entsteht ein neuer Ortsteil.

Mit der bereits eingeweihten Allmend ist in nächster Nähe ein attraktiver Erholungsraum geschaffen worden. Ein neues Schulhaus mit Turnhalle und Sportplatz befindet sich ebenfalls im Bau und wird voraussichtlich im Sommer 2020 bezugsbereit sein. Damit erhält das Quartier Papillon fristgerecht und in unmittelbarer Nähe einen attraktiven Schulstandort.

Eine weitere Veränderung soll im Weiler Ried stattfinden, wofür aktuell die nötige Überbauungsordnung erarbeitet wird. In diesem Bereich sind nebst zusätzlichen Wohnbauten auch eine Nahversorgung sowie ein Gemeinschaftsraum vorgesehen. Es ist uns ein zentrales Anliegen, dass

sich die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Quartiers so schnell wie möglich und in nächster Nähe mit dem Nötigsten des täglichen Bedarfs versorgen können. Der Gemeinschaftsraum soll der Belebung des neuen Ortsteils dienen.

Infolge des Entscheids des Kantons Bern, das neue Polizeizentrum an der Autobahn in Niederwangen zu realisieren, entstand eine neue Dynamik im Gebiet Juch/Hallmatt. Auch die restlichen Baufelder neben dem Polizeizentrum sollen entwickelt werden. Was lange als strategische Landreserve der Migros galt, wird sich also in den nächsten Jahren verändern und es werden viele neue Arbeitsplätze entstehen. Zurzeit führt die Gemeinde Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern und klärt deren Bedürfnisse ab.

**Badi-Restaurant: Das ist
das neue Wirtepaar**

Seite 3

**«Energiewende leben»
gastiert in Köniz**

Seite 4

**Umgestaltung der Hess-
und Wabersackerstrasse**

Seite 6

Diese neuen Arbeitsplätze, zusammen mit der Wohnüberbauung im Ried, werden dazu führen, dass auch die Kapazitäten der verschiedenen Verkehrsträger überprüft und angepasst werden müssen, um den Verkehr weiterhin flüssig zu halten. Der Gemeinderat hat bereits eine Gesamtverkehrsstudie in Auftrag gegeben, um die Situation zu analysieren und mögliche Lösungen aufzuzeigen, die anschliessend in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Bund, Kanton und der Stadt Bern realisiert werden können.

Ein weiteres Augenmerk gilt dem Zugang und dem Angebot des öffentlichen Ver-

kehrs. In diesem Bereich spielt der Bahnhof im Zentrum Niederwangen eine zentrale Rolle. Mit seinen vier Buslinien und den zwei S-Bahnen hat Niederwangen schon heute die beste ÖV-Erschliessung in der Gemeinde Köniz. Der Zugang und die räumliche Anordnung müssen in Zukunft stark verbessert werden, wenn sie den künftigen Anforderungen der Pendlerinnen und Pendler und Anwohnerinnen und Anwohner gerecht werden sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Neuplanung des Zentrums in Arbeit.

Eine weitere Veränderung ist im Bereich des Bahnhofs in Oberwangen geplant.

Dort soll in naher Zukunft eine moderne Überbauung mit attraktivem Wohnraum entstehen. Die Planungsarbeiten für dieses Areal sind ebenfalls im Gange.

Das Wangental hat grosses Potenzial und stellt gleichzeitig die Gemeinde vor grosse Herausforderungen, sollen doch die Veränderungen nicht nur zu Wachstum führen, sondern auch zu einem qualitativen Mehrwert beitragen. Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, die Entwicklungen so zu steuern, dass das Wangental seine Werte behält und von zusätzlicher Attraktivität profitieren kann. Es steht also noch viel Arbeit an. Packen wir sie an!

Naturperlen: Den Pflanzen in Köniz auf der Spur

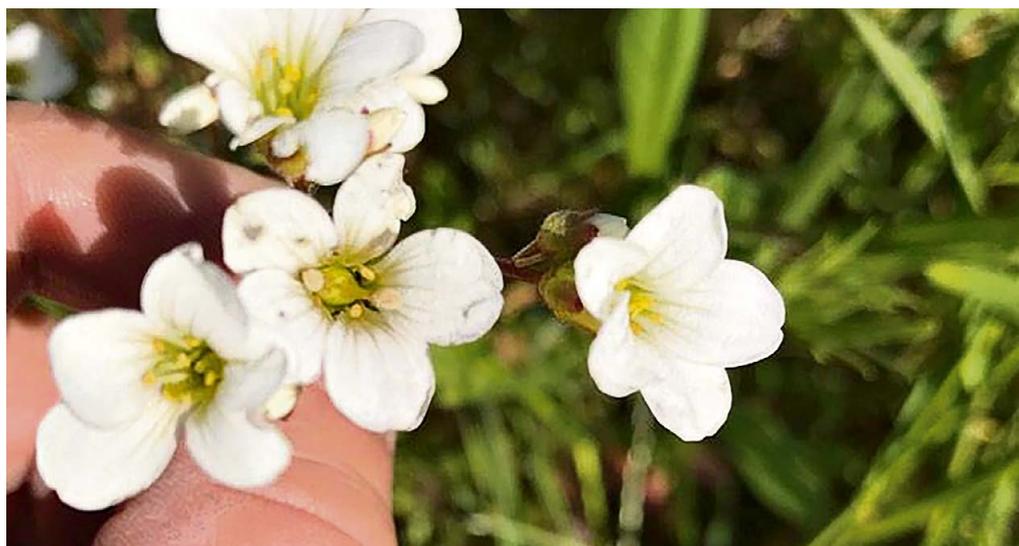
Seit zwei Monaten läuft die Pilotphase des mehrjährigen Floreninventars Köniz mit dem Ziel, die Vielfalt der Pflanzen in der Gemeinde Köniz zu dokumentieren.

Wo wächst in der Gemeinde Köniz was? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Floreninventar Köniz, denn Siedlungsräume und die Kulturlandschaft sind reich an wild wachsenden Pflanzen. Für das Floreninventar wurde die Könizer Gemeindefläche in 73-km²-Quadrate eingeteilt, wobei jedes Quadrat von einer oder mehreren Personen begutachtet wird. Die Beobachtungen werden von freiwilligen Kartiererinnen und Kartierern mittels einer speziellen Smartphone-App festgehalten. Zur Unterstützung werden den Teilnehmenden Exkursionen und Bestimmungsabende angeboten. Ab dem Frühling 2020 wird das Projekt auch für einen erweiterten Personenkreis zugänglich gemacht.

Bisher wurden mehr als 2'100 Beobachtungen gemeldet, was im Durchschnitt circa 35 Beobachtungen pro Tag ergibt. Um konkrete Aussagen über die Könizer Flora zu tätigen, ist es zwar noch zu früh, es lassen sich aber erste Tendenzen erkennen.

Gefährdete Pflanzen

So wurden bereits einige Arten gefunden, die auf der Roten Liste der Gefässpflanzen aufgeführt sind. Diese Liste gibt den Gefährdungsgrad einer Art an und ist eine wichtige Entscheidungshilfe für öffentliche Behörden. Eine



Der Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)

solche gefundene und seltene sowie gefährdete Art ist beispielsweise der Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), dessen Name «Steinbrech» sich auch auf seine Verwendung in der Heilkunde gegen Nieren- und Blasensteine bezieht. Aber auch häufig vorkommende Arten wie der kriechende Günsel (*Ajuga reptans*) haben eine interessante Geschichte zu bieten. So kann diese Art sehr gut als ergänzende Zutat in Salaten verwendet werden – geschmacklich mit Chicorée vergleichbar.

Problempflanzen

Es gibt aber auch problematische Pflanzen. Dazu zählen insbesondere die invasiven Neophyten, also Pflanzen, welche sich stark ausbreiten und so die einheimische Flora verdrängen sowie die Gesundheit und sogar auch

Bauten schädigen können. Dazu gehören insbesondere der Japanische Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*), die Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) und der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*). Die vollständige Erfassung und Verteilung dieser Pflanzen wird dazu beitragen, sie besser bekämpfen zu können.

Tim Solbrig und Dominique Bühler,
Dienstzweig Landschaft/Umweltforum Köniz

Weitere Informationen zum Floreninventar Köniz finden Sie unter www.flok.ch, Informationen über die Exkursionen und zu den Bestimmungsabenden erhalten Sie unter www.feldbotanik.ch.

«Die Gäste sollen sich bei uns wohlfühlen»

Seit Beginn der Badesaison 2019 bewirtschaften Helena und Sandro Habeil-Oh das Restaurant des Schwimmbads Köniz Weiermatt. Ein Besuch.

Es ist ein sonniger Morgen im Schwimmbad Köniz Weiermatt, die Vögel zwitschern und das Wasser plätschert, wenn es über den Rand der Schwimmbecken schwappt. Im Restaurant ist es noch ruhig, Sonnenschirme spenden angenehmen Schatten und vereinzelt Gäste geniessen auf der Terrasse Frühstück oder Kaffee. Hinter dem Tresen des Restaurants stehen die neuen Gastgeber Helena und Sandro A. Habeil-Oh, sie und ihr Team bereiten sich auf den Tag vor. Seit dem 11. Mai 2019 führt das Ehepaar aus Muri das Restaurant des Schwimmbads Köniz Weiermatt.

Die neuen Gastgeber mögen Wasser, gutes Essen – und sie bewirten gerne Gäste. Sandro A. Habeil ist bereits Geschäftsführer des China-Restaurants Tao Tao in Gümligen. Das Restaurant laufe sehr gut: «In den kälteren Monaten oder bei schlechtem Wetter haben wir oft volles Haus», erzählt der Wirt, «leider haben wir keine Terrasse, auf welcher wir unsere Gäste auch bei schönem Wetter bewirten können». Diese Lücke schliessen sie nun mit dem Badi-Restaurant, «es ist die optimale Ergänzung», wie Sandro A. Habeil weiter ausführt.

Sommerküche und Badi-Klassiker

Das Ehepaar kennt sich mit vielen verschiedenen kulinarischen Spezialitäten aus. Helena Habeil-Oh hat asiatische Wurzeln und ist in Chur aufgewachsen, sie ist mit der asiatischen wie auch mit der typischen Schweizer Küche bestens vertraut. Sandro A. Habeil kennt sich als gebürtiger Libyer unter anderem mit der mediterranen Küche sehr gut aus.

Während im Restaurant Tao Tao in Gümligen ausschliesslich chinesische und thailändische Spezialitäten serviert werden, wird die Auswahl an asiatischem Angebot im Badi-Restaurant mit verschiedenen Salattellern, Birchermüesli, Badi-Klassikern und Pizza ergänzt. Dabei setzt das Wirtepaar auf eine frische Küche und Hausgemachtes: Die Früh-



Seit Anfang Mai 2019 führen Helena und Sandro A. Habeil-Oh das Restaurant des Schwimmbads Köniz Weiermatt.

lingsrollen und Curryteigtaschen zum Beispiel werden vom Tao-Tao-Team handgemacht, ebenfalls das Birchermüesli. Neu ist im Badi-Restaurant neben Kaffee und Gipfeli auch Frühstück erhältlich.

Angebot im Glace-Hüsli erweitert

An schönen Sommertagen sind täglich mehrere Köche im Badi-Restaurant anwesend. Das Restaurant ist im Juni, Juli und August nach Bedarf bis um 22 Uhr geöffnet. Auch Nicht-Badegäste seien herzlich willkommen. Wer nur das Restaurant besucht, bezahlt keinen Badi-Eintritt. Im Glace-Hüsli beim Kinderschwimmbecken sind nebst den beliebten Glacen neu auch Snacks erhältlich.

Der Start gestaltete sich mit Sicht auf das Wetter zwar etwas durchzogen: Die Badi sowie das Restaurant starteten bei tiefen Temperaturen, Wind und Regen in die Badesaison 2019. Davon liessen sich Habeils aber nicht beeindrucken. Bereits am ersten Tag, bei einer Wassertemperatur von 13 Grad, hätten zwei Mädchen gebadet und anschliessend Essen bestellt. «Sie waren richtig stolz darauf, dass sie unsere ersten Gäste waren», erzählt Helena Habeil-Oh, «solche Begegnungen freuen uns sehr».

Dafür ist mittlerweile schönes Badewetter: Das Bad und das Restaurant fühlen sich immer mehr. Für das Gastgeber-Ehepaar ist es an der Zeit, weiterzumachen. Obwohl ihnen das Schwimmbad Köniz Weiermatt sehr gut gefällt und beide gerne schwimmen, sind sie froh, wie sie lachend ergänzen, «dass wir dafür nicht allzu viel Zeit haben». Am liebsten würden sie ihre Gäste bewirten: «Unsere Leidenschaft ist, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen und gerne wiederkommen».

Martina Summermatter,
Fachstelle Kommunikation

Kontakt

Restaurant Schwimmbad Köniz

Weiermatt, Dorfbachstrasse 19,
3098 Köniz, 031 971 66 77

Website Restaurant:

www.taotao.ch/Schwimmbad-Koeniz-Weiermatt

Website Schwimmbad:

www.badi.koeniz.ch

«Energiewende leben» macht Halt in Köniz



Ein umgebauter Container auf Tournee, darin eine Mini-Wohnung mit einer Bar und ein abwechslungsreiches Programm rundherum: Das ist die gemeinsame Kampagne «Energiewende leben» der Energiestädte Köniz, Münsingen und Ostermundigen. Im Juli und August wird der Container in Köniz aufgestellt – kommen Sie vorbei.

Die Gemeinden Köniz, Münsingen und Ostermundigen schreiben sich als Energiestädte den nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen auf die Fahne. Ohne die Mithilfe jedes Einzelnen kann dieses Ziel aber nicht erreicht werden. Was kann man als Einzelperson konkret dazu beitragen? «Energiewende leben» möchte auf eine erlebnisreiche sowie genussvolle Art und Weise eine Antwort darauf geben.

Container als Herzstück

Ein umgebauter Schiffscontainer bildet das Herzstück der Kampagne. Eingebaut ist neben einer Bartheke auch eine Mini-Wohnung. Sie ist als interaktive Ausstellung konzipiert: Angewiesen vom eigenen Smartphone können die Besuchenden herausfinden, wie sich

ihr Alltagsverhalten auf die Umwelt auswirkt und wie kleine Handlungsänderungen in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Konsum bereits eine grosse Wirkung entfalten können. An der Theke gibts danach ein erfrischendes Getränk. Damit diese im Kühlschrank schön kalt bleiben, wird auf dem Dach des Containers Solarstrom produziert und in einer Batterie gespeichert. Das ist Energiewende leben.

Der Container steht im Juli im Liebefeld Park und im August beim Schwimmbad Köniz Weiermatt.

Events zum Thema Mobilität

Die Kampagne dauert fünf Jahre und orientiert sich jedes Jahr an einem Schwerpunktthema. Dieses Jahr ist es die Mobilität, denn das Mobilitätsverhalten hat einen grossen Einfluss auf unsere Umwelt. Deshalb finden rund um den Container zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema statt. Wollen Sie zum Beispiel herausfinden, wie man fair und umweltverträglich reist? Wie man einen Veloschlauch wechselt? Oder möchten Sie einmal ein Velokino erleben? Auf der Website www.energiewendeleben.ch sind alle Veranstaltungen in einer Agenda ersichtlich. Ausser-

dem finden Sie Hinweise auf laufende Aktivitäten und Verlosungen.

Simon Reusser, Fachstelle Energie

Gemeinsame Kampagne dreier Energiestädte

Die Kampagne «Energiewende leben» wurde von den Gemeinden Köniz, Münsingen und Ostermundigen ins Leben gerufen. Die Kampagne läuft während fünf Jahren mit einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit. Gestartet wurde die Kampagne am 15. Juni 2019 in Münsingen anlässlich des dortigen Elektromobilitätstags. Im Juli und August wird der Container in Köniz (Liebefeld Park und Schwimmbad Köniz Weiermatt) aufgestellt, bevor er im September in Ostermundigen stationiert wird.

Die Kampagne **energiewende leben** wird unterstützt durch:



Könizer Zivilschützer im Einsatz am Mittelländischen Schwingfest

Die Könizer Zivilschützer standen vom 20. Mai bis 5. Juni 2019 vor und während des Mittelländischen Schwingfests in Neuenegg im Einsatz. Die 50-köpfige Truppe half mit, die Tribünen aufzubauen und die Helferinnen und Helfer sowie das Organisationskomitee zu verpflegen. Ein Rückblick in Bildern.

Andreas Schwertfeger, ZSO Region Köniz

Die Hauptaufgaben der Könizer Zivilschützer waren, für die Verpflegung der Zivilschutzdienstleistenden und des Organisationskomitees des Mittelländischen Schwingfests zu sorgen...



Dafür balancierten manche Zivilschützer am Boden...



...und manche in luftiger Höhe.

...sowie die verschiedenen Tribünen des Schwingfests aufzubauen.



... 4 grosse Tribünen mit Platz für bis zu maximal 2000 Besucherinnen und Besucher.



50 Personen der ZSO Region Köniz bauten Stück für Stück aus vielen kleinen Einzelteilen...



Hess- und Wabersackerstrasse werden umgestaltet



So sieht der östliche Teil der Wabersackerstrasse im Liebefeld heute aus...

...und so könnte er dereinst aussehen.

Im Liebefeld sollen die Hess- und die östliche Wabersackerstrasse neu gestaltet werden. Vom 14. August bis 22. September 2019 findet die öffentliche Mitwirkung zum Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzept statt.

Die Hess- und der östliche Teil der Wabersackerstrasse sind wichtige Achsen für das Liebefeld. Da der Belag erneuert und Werkleitungen saniert werden müssen, soll gleichzeitig die Chance genutzt werden, den Strassenraum aufzuwerten.

Beruhigung der Hessstrasse

Die Hessstrasse ist heute schon eine verkehrsberuhigte Strasse. Die bestehenden Massnahmen sind jedoch nicht mehr zeitgemäss und erfordern Anpassungen. Der Gestaltungsent-

wurf sieht vor, diese durch regelmässige, gut sichtbare Elemente zu ersetzen, um dem Fussverkehr das Queren der Strasse zu erleichtern. Weiter sollen etwa die Bushaltestelle Hessstrasse hindernisfrei umgestaltet und die Aufenthaltsqualität vor dem Steinhölzlimärit durch eine neue Verkehrsführung und Bänke sowie Bäume verbessert werden.

Mehr Grün für Wabersackerstrasse

Das eher monotone Erscheinungsbild der östlichen Wabersackerstrasse soll verändert werden. Neu sollen Bäume den Velo- vom Fussverkehrsbereich abgrenzen. Die Konfliktbereiche bei den Fussgängerstreifen werden durch das Versetzen der Querungsstellen entschärft. Zudem wird ein einheitlicher Strassenraumquerschnitt von 14.30 Metern angestrebt.

Öffentliche Mitwirkung

Vom 14. August bis 22. September 2019 findet die öffentliche Mitwirkung statt. Die Mitwirkungsunterlagen sind ab dem 14. August auf der Website der Gemeinde (www.koeniz.ch/mwliebefeld) verfügbar und im Gemeindehaus aufgelegt. Am Donnerstag, 29. August 2019, 19.00 Uhr, wird in der Aula der Schule Hessgut ein Infoanlass durchgeführt.

Sarah Droz, Abteilung Verkehr und Unterhalt

Kontakt

Gemeinde Köniz
Landorfstrasse 1
Abteilung Verkehr und Unterhalt
verkehr@koeniz.ch
031 970 95 60

«Hallo Velo!» in Wabern

Aufsatteln und mitfahren: Bereits zum dritten Mal rollt am 18. August 2019 das Berner Velofestival «Hallo Velo!» an. Es führt durch Wabern sowie die Regionen Bern, Gürbe- und Aaretal.

Die 38 Kilometer lange, totalgesperrte Kernroute führt quer durch Wabern und weiter durch Bern, über Münsingen und Kehrsatz wieder zurück. Geradelt wird im Uhrzeigersinn, Ein- und Aussteigen ist jederzeit und überall möglich.

Die teilnehmenden Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, lokalen Vereinen und dem ansässigen Gewerbe ein vielfältiges Festivalprogramm rund um das Thema Velovielfalt.

Familien, Ambitionierte, Geniesserinnen und Geniesser, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beein-

trächtigungen sind herzlich eingeladen, einen unvergesslichen Tag mit, auf oder neben dem Velo entlang der Kernroute oder in einer der zahlreichen Festivalzonen zu verbringen.

«Hallo Velo!» beginnt morgens um 9.00 Uhr und endet abends um 17.00 Uhr. Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos und der Transport von Velos auf ausgewählten BLS-Linien ist an diesem Tag umsonst. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hallovelo.be.

Abteilung Bildung,
Soziale Einrichtung und Sport



Förderung von Mehrweggeschirr

Neu ist Mehrweggeschirr eine Auflage für bewilligungspflichtige Anlässe ab 500 Personen: Seit 2019 schreibt die kantonale Gastgewerbeverordnung (Art. 17 GGV) die Verwendung von Mehrweggeschirr an grossen Anlässen gesetzlich vor.

Mit der Förderung von Mehrweggeschirr leistet die Gesetzesänderung einen Beitrag zur Vermeidung von Abfall und zur Schonung von Ressourcen. Aus Sicht der Umwelt ist diese Änderung positiv und auch für die Veranstalter bietet Mehrweggeschirr eine Chance: Weniger Abfall bringt gepflegtes Ambiente und spart Entsorgungskosten.

Der Umgang mit Mehrweggeschirr kann aber auch Mehraufwand bedeuten. So wird zum Beispiel ein geeignetes Pfandsystem mit Rücknahmestellen benötigt. Dazu hat die Stadt Bern die Broschüre «Feste ohne Reste» publiziert, welche unter www.bern.ch zur Verfügung steht.

Bern macht's vor

Nachdem in der Stadt Bern während der letzten Jahre das Mehrweggeschirr an öffentlichen Anlässen erfolgreich etabliert wurde, ist nun auch Köniz gefordert, die neue Gastgewerbeverordnung umzusetzen. Bei privaten Anbietern oder auch direkt bei der Stadt Bern kann Mehrweggeschirr für Anlässe jeder Grösse unkompliziert gemietet



Essgeschirr von reCircle

werden: logistikbern@bern.ch / T 031 321 71 71. Für Fragen steht auch der Dienstzweig Abfallbewirtschaftung der Gemeinde Köniz zur Verfügung: abfall@koeniz.ch / T 031 970 93 73.

Mehrweggeschirr für Take-away

Eine kleine Erfolgsgeschichte, welche sowohl in Bern als auch in Köniz geschrieben wird, ist das Projekt reCircle. Anstelle von Einweggefässen für Take-away werden gegen ein Depot von 10 Franken Mehrwegbehälter abgegeben. Diese können zu einem beliebigen Zeitpunkt in einem der Partnerbetriebe retourniert werden.

Die Gemeinde Köniz hat das Projekt von Anfang an unterstützt und heute sind die Restaurants artasia und «mein Küchenchef», der Ängelbeck und der vietnamesische Take-away am Bahnhof Köniz mit dabei.



Mehrweggeschirr mit Stil

Zurzeit läuft ein Pilotversuch mit reCircle-Kaffeebechern. Wenn man bedenkt, dass täglich europaweit Millionen von Einwegbechern für den Kurzgenuss von Kaffee verbraucht werden, ist dieser Ansatz mehr als sinnvoll. Weitere Informationen zum Projekt reCircle finden Sie unter www.recircle.ch.

Katja Jucker,
Dienstzweig Abfallbewirtschaftung und Deponie

Könizer Bibliotheken

Öffnungszeiten der Könizer Bibliotheken während der Sommerferien

(Sa, 06.07.19 – So, 11.08.19)

Die Könizer Bibliotheken haben in den Sommerferien folgendermassen geöffnet:

Bibliothek Köniz

Di: 10 – 12 / 14 – 19 Uhr
Mi bis Fr: 14 – 19 Uhr
Sa: 10 – 17 Uhr

Bibliothek Niederscherli

Di: 15 – 18 Uhr
Do: 15 – 18 Uhr
Sa: 10 – 13 Uhr
Mo, 22.07. – Sa, 03.08.: **geschlossen**

Bibliothek Niederwangen

Di: 15 – 18 Uhr
Do: 15 – 18 Uhr
Mo, 22.07. – Sa, 03.08.: **geschlossen**

Bibliothek Wabern

Di: 15 – 18 Uhr
Do: 15 – 18 Uhr
Sa: 10 – 13 Uhr
Mo, 22.07. – Sa, 03.08.: **geschlossen**

Natürlich ist während der Sommerferien auch unsere Badibibliothek im Schwimmbad Köniz Weiermatt geöffnet. Decken Sie sich mit Zeitschriften, Comics, Kinder- und Jugendbüchern und Taschenbüchern für Erwachsene für gemütliche Stunden im Liegestuhl ein. Einfach mitnehmen und nach dem Badibesuch wieder zurücklegen.

Nicht vergessen: Bis am 18. Juli kann man sich in all unseren Bibliotheken noch den Lesepass für den Lesesommer 2019 abholen.

Das gesamte Team der Könizer Bibliotheken wünscht Ihnen einen schönen Sommer!

Abwechslungsreiches Programm im IZ Eichholz

Neben der Ausstellung Wunderwelt der Bienen bietet das Infozentrum Eichholz viele weitere Naturerlebnisse an.

Die Ausstellung zur Welt der Bienen erfreut sich grosser Beachtung. Die zahlreichen Blumen der Bienenweide sind Anziehungspunkt für viele Wildbienen. Ein kleines Honigbienenvolk im Schaukasten lässt einen Blick ins Wabeninnere zu und spezielle Kästen für Wildbienen zeigen das Innenleben eines Wildbienenneests. Auch gibt es Tipps, wie Wildbienen mit einfachen Mitteln im eigenen Garten oder auf dem Balkon gefördert werden können.

Daneben bietet das Infozentrum Eichholz ein vielseitiges Programm für Kinder und Erwachsene. Für letztere werden zum Beispiel ein Sense-Mähkurs (29. Juni), achtsame Naturspaziergänge zum Auftanken oder botanische Spaziergänge zum Entdecken (1 x pro Monat) sowie einen Gesteins-Bestimmungskurs mit dem Geologen Jürg Meyer (11. Oktober) angeboten. Ebenso gibt es in der Forumsreihe spannende Vorträge zu hören: zum Beispiel am 16. August um 19.30 Uhr zur faszinierenden Insektenwelt im Kanton Bern.

Familien können im Naturlabor (1 x pro Monat) in die vielfältige Welt der Teichtiere eintauchen, einen Fischerkurs als Naturabenteuer (6. Juli/9. August) erleben oder im Reservat Eichholz übernachten (24./25. August). Auch für Kinder stehen viele Angebote auf dem Programm. Sie können beispielsweise eine Biber-Spurenuche (10. Juli) besuchen, einen Nistkasten für den nächsten Frühling bauen (24. August) oder die Orientierung bei Mensch und Biene genauer anschauen (7. September).



Gross und Klein können die Vielfalt der Natur entdecken: zum Beispiel im Naturlabor des Infozentrums Eichholz.

Am 2./3. August ist das umweltfreundliche Solarkino von Helvetas zu Besuch. Bei guten Wetterbedingungen findet es auf der Eichholzweide, bei schlechtem Wetter im Infozentrum Eichholz statt.

IZ Eichholz

Informationen und Kontakt

Ausstellung Wunderwelt der Bienen noch bis 27. Oktober
Jeweils Mi, Sa und So von 13.30–17.30 Uhr; Führungen sind jederzeit möglich.

Info: www.iz-eichholz.ch;
Kontakt: info@iz-eichholz.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2019

	Papier	Metall
3084 Wabern	17.7.	4.9.
3095 Spiegel	17.7.	2.10.
3097 Liebfeld	24.7.	16.10.
3098 Schliern	24.7.	30.10.
3098 Köniz	10.7.	30.10.
3144 Gasel	3.7.	30.10.
3145 Niederscherli	3.7.	6.11.
3145 Oberscherli	3.7.	6.11.
3147 Mittelhäusern	3.7.	6.11.
3172 Niederwangen	10.7.	2.12.
3173 Oberwangen	10.7.	2.12.
3174 Thörishaus	3.7.	2.12.

Wichtige Vorinformation

Die Recyclingsammelstelle im Migros Bläuacker (Köniz) wird nach den Sommerferien infolge Bauarbeiten geschlossen und verlegt. Dies betrifft die oberirdischen Einwürfe sowie diese vom Parkhaus aus. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort.

Nicht vergessen:

- Kein Styropor und keine Lebensmittel in die Papiersammlung (Pizzaresten!)
- Mit Sperrgutmarken bequem vor dem Haus statt am Entsorgungshof entsorgen (z. B. übergrosse Pakete mit Styropor- und Plastikresten drin)
- PET- und Plastikflaschen sowie Elektrogeräte direkt im Handel entsorgen



Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch